

Vorträge und Workshops®

Geht's den Eltern gut – geht's den Kindern gut!



Allgemeine Infos zu Vorträgen und Workshops

Fragen und Antworten

Vortrag und Workshop

Nicht alle Themen, die uns Eltern bewegen, lassen sich einfach von-der-Seele-reden oder ausdiskutieren. Manchmal braucht es einfach fachlichen Rat und fundierte Information, um weiter zu kommen. Deshalb bietet die Elternwerkstatt regelmäßig Vorträge/Workshops an, in denen Wissenswertes zu interessanten Themenbereichen dargeboten wird und spezifische Fragen der Teilnehmenden beantwortet werden.

Workshops zu Fragen des Erziehungsalltags mit Übungen zur Selbsterfahrung, vielen Praxistipps und Diskussionsrunden

Darüber hinaus gibt es viel Möglichkeit zum Üben und zum Erfahrungsaustausch. So erlangen Eltern im Erziehungsalltag mehr Sicherheit, Gelassenheit und eine Vertiefung ihrer Kompetenz.

Themen

Schulanfang – Hilfe, mein Kind kommt in die Schule!

Schulanfang bedeutet Veränderung nicht nur für die Kinder: der Tagesrhythmus, neue Pflichten des Kindes, Verantwortung der Eltern und die Kommunikation mit der Schule. Hinzu kommen zusätzlich die eigenen, ambivalenten Schulerfahrungen der Eltern, die indirekt Einfluss nehmen auf den Schulstart.

Aussagen wie: „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens.“, „Na warte, bis du in die Schule kommst!“, machen den Schulanfang nicht gerade entspannt.

Neugierde liegt den Kindern im Blut. Sie ist die wichtigste Voraussetzung für ein Lernen voller Freude. Um diese zu erhalten, können Eltern einen großen Beitrag leisten.

In diesem Workshop wollen wir unsere Erfahrungen als Pädagoginnen und Eltern mit Ihnen teilen. Wie kann ein gelungenes Schulleben durch positive Kommunikation, einfache Rituale und Tricks zur Lernunterstützung gelingen?

Verwöhnfalle – sind unsere Kinder wirklich „Tyrrannen“?

Kinder sind großartig. Sie sind ein Wunder und mit Recht dürfen wir sie bewundern. Und sie brauchen uneingeschränkte, vorbehaltlose Liebe. Aber sie brauchen auch Grenzen und liebevolle Führung, damit sie keine kleinen „Tyrrannen“ werden.

Um selbstsicher und selbstreflektiert durch das Leben zu gehen, braucht es neben positiver Bestärkung auch ein gesundes Maß an konkreter und konstruktiver Rückmeldung: „Das hast du gut gemacht. Das kannst du noch besser. Wie kannst du dieses Hindernis überwinden?“

Wie erlerne ich zu warten, teilen und Misserfolge auszuhalten, Regeln und Grenzen anzuerkennen, mich in die Gemeinschaft einzufügen, Verantwortung für mich und für andere zu übernehmen?

Gemeinsam wollen wir überlegen, in welchem Ausmaß alleinige Bewunderung einem Kind in seiner Entwicklung guttut. Welche Fähigkeit zur kritischen Selbsteinschätzung ist notwendig, um erfolgreich alle Herausforderungen annehmen und bewältigen zu können, ohne kleine Tyrrannen zu sein?

Belohnen und Bestrafen – hilft das beim Erziehen?

Ein Kind erzieherisch durch das Leben zu begleiten, verlangt viel positive Energie, Diplomatie, Klarheit und Konsequenz, Bauchgefühl. Ebenso sind oft ganz einfache Strategien und Tricks gefragt, um das Kind zu motivieren oder zu „stoppen“.

Wie viel Lob ist gut für das Kind, wie wirkt Belohnung? Ist „Bestrafung“ sinnvoll oder welche Konsequenzen kann ich setzen? Diesen und anderen Fragen geben wir Raum und spüren gemeinsam Antworten nach.

Fördern – was macht mein Kind klug?

Förderangebote, beginnend von Frühförderung (Musikerziehung, Sprachunterricht uvm.) bis zu einer durchgeplanten Freizeitgestaltung sind reichhaltig und vielseitig.

ABER.....wie viel Förderung brauchen Kinder wirklich? Was bereitet sie auf das Leben und seine Herausforderungen im Alltag, in der Schule und später im Beruf, vor?

Gemeinsam wollen wir überlegen, wie wir unsere Kinder dem individuellen Alltag angepasst fördern können.

Schulerfolg - wie kann ich mein Kind positiv durch die Schule begleiten?

Schulisches Lernen verläuft selten geradlinig. Es ist begleitet von Stolpersteinen, manchmal auch von unüberwindlich scheinenden Hindernissen (Lernschwächen und -blockaden, Kommunikationssperren, Lernfrust usw.). Leistungsdruck kann den Familienalltag erheblich belasten.

Da braucht es echtes Verständnis, positive Unterstützung und Begleitung durch uns Eltern.

Wir wollen mit Ihnen Wege erarbeiten, wie es Ihrem Kind gelingen kann, mögliche Stolpersteine zu überwinden.

Freundschaften – wie viel Einfluss von Freunden und Peergroups soll/kann ich akzeptieren?

In der Entwicklung des Kindes gelten erste Freundschaften als wichtige Sozialkontakte im Ablösungsprozess von den Eltern, der engen Familie. Dabei kann der junge Mensch seine soziale Position in der Gesellschaft erproben und dadurch seinen Platz in der Gesellschaft finden. Je älter die Kinder werden, desto mehr gewinnen Freunde und Freundesgruppen an Einfluss und Bedeutung.

Dies kann eine sehr positive Wirkung haben, birgt jedoch auch Gefahren - wie etwa Gruppenzwang.

In diesem Workshop gehen wir der Frage nach, inwieweit Eltern die Balance zwischen Vertrauen und aufmerksamer Wachsamkeit halten können.

Gefahren – wie kann ich mein Kind schützen?

Wir leben in einer Sicherheitsgesellschaft. Jede eventuelle Gefahr muss vorab bedacht und bereits im Vorfeld vermieden werden. Wir dürfen die Kontrolle nicht verlieren.

Dabei übersehen wir leicht, was Kinder brauchen, um Selbstvertrauen und Selbstsicherheit zu entwickeln: freie Entfaltungsmöglichkeiten, Herausforderungen, an denen sie wachsen, und das Zutrauen der Bezugspersonen, etwas schaffen zu können.

Wie kann es uns als Eltern gelingen, unsere Kinder so stark zu machen, dass sie Gefahren erkennen und Strategien entwickeln, sie selbständig zu meistern?

Digitale Welt – wie viel davon ist gut für mein Kind?

Eine Welt ohne digitale Medien können wir uns heute gar nicht mehr vorstellen. Allzeit vernetzt und am Puls des weltweiten Geschehens zu sein, bietet viele Möglichkeiten, es kann jedoch auch

abhängig machen. Persönliche Gespräche sowie soziale Kontakte, das autonome Wissen und alternative Freizeitgestaltung gehen verloren.

Wie schaffen wir es, digitale Medien nicht generell zu verdammen, sondern bestmöglich zu nutzen, ohne unsere Kinder darin zu verlieren?

Loslassen – wie wird mein Kind selbstständig?

Kinder brauchen bedingungslose Liebe, um ein gesundes Bindungsverhalten zu entwickeln. Das sichere Gefühl aufgehoben, umsorgt und wertgeschätzt zu werden, ermöglicht es, zu einem in sich ruhenden Menschen heranzuwachsen, der sich entfalten kann.

Kann zu viel Liebe auch einschränken? Wie schaffen wir Eltern es, in Liebe loszulassen? Was bedeutet das Loslassen angepasst an die jeweilige Entwicklungsphase des Kindes?

Zu diesen Fragen möchten wir mit ihnen arbeiten.

Mitsprache – wie viel Mitsprache kann ich meinem Kind zutrauen?

Um mich mit vollem Engagement für eine Sache einzusetzen, brauche ich ein inneres Bedürfnis dafür. Das gilt für das Privatleben genauso wie für den Beruf. Je mehr meine Meinung, meine Ideen und meine Kompetenzen gefragt werden, desto größer werden meine Beteiligung und meine Identifikation mit der Aufgabe. Auch Kinder können - angepasst an die Situation und ihre Entwicklung - mitsprechen und Entscheidungen treffen. Dadurch lernen sie, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

In diesem Workshop machen wir uns mit Ihnen auf die Suche nach der Ausgewogenheit zwischen Freiheit und Grenzen.

Vorlesen – wie viel Kraft steckt in Geschichten?

Für die Entwicklung der kognitiven und emotionalen Kompetenz und der imaginären Vorstellungskraft brauchen Kinder Geschichten. Sie lassen sie neben Alltagssituationen in die Gefühlswelt anderer Menschen, sowie in fremde Welten eintauchen.

Wenn wir unseren Kindern regelmäßig vorlesen, können Kinder die Geschichten und auch Selbst-erlebtes verarbeiten, entwickeln Phantasie und Kreativität. Zusätzlich wird die Beziehung zwischen Vorleser und Zuhörer gefestigt.

Wir Erwachsene gewinnen die Chance, von der Imaginationskraft der Geschichten angesteckt zu werden.

Lassen sie sich verzaubern von der Faszination, Geschichten vorzulesen!

Wie die Kinder die Welt entdecken oder Kinder sind anders

Kinder lernen, denken und handeln anders als wir Erwachsenen. Nur wenn wir Kinder verstehen, können wir sie erziehen und ihnen einen erfolgreichen Start ins Leben ermöglichen. Sie sind unser kostbarster Schatz, daher sollten wir es richtigmachen wollen!

Doch Pisa und Co verunsichern Eltern und Pädagoginnen gleichermaßen. Die Politiker wissen die Lösung für das Bildungsdilemma: Bildungsstandards, verpflichtendes Vorschuljahr, Gesamtschule, Deutschförderklassen, Ziffernnoten, etc.

Was brauchen Kinder aber wirklich, um klug zu werden? Wie können wir ihnen die Welt öffnen, damit sie den Herausforderungen des Lebens und Lernens gewachsen sind.

Wie Kinder zu Ruhe und Konzentration finden

Wer innerlich geordnet ist, der ist zufrieden und spürt seine Kraft. Er kann sich Aufgaben stellen und ist fähig, aktiv zur Gemeinschaft beizutragen. Innerlich geordnete Kinder sind gelassene Kinder. Sie sind ausgeglichen, konzentrationsfähig, interessiert und offen für andere.

In unserer „lauten“ und „überevollen“ Welt ist es schwer für Kinder, zu Ruhe und Konzentration zu finden. In diesem Workshop erproben wir kleine Übungen und Rituale, die dabei helfen.

Kleine Jungs haben's schwer

Kleine Jungs machen oft Probleme. Viele sind unkonzentriert und unruhig. Sie wollen stark sein, sind aber häufig überaus empfindlich, und zeigen eine hohe Aggressionsbereitschaft. In der Schule sind sie unangepasst und kämpfen mit Lernproblemen. Viele kleine Jungs haben's einfach schwerer, eine stabile Persönlichkeit zu entwickeln. Sie brauchen starke Erwachsene, die sie dabei unterstützen, die mit Mut und Empathie zu ihnen stehen, trotz der Mühe, die sie bereiten.

Wir wollen die Sorgen und Nöte unserer kleinen Jungs kennenlernen und nach Auswegen aus ihrer Not suchen.

Mein Kind ist hochbegabt

Hochbegabte Kinder merken, dass sie anders sind. Damit sie nicht auffallen, müssen sie so tun, als gäbe es keine Unterschiede. Sie verstecken ihre hohe Begabung. Oder sie schaffen es nicht, ihre Bedürfnisse zu unterdrücken. Dann werden sie schnell auffällig und „lästig“. Sie leiden unter permanenter Unterforderung und ernten Unverständnis. Hochbegabte Kinder brauchen Erwachsene mit einem hohen Maß an sozialer Kompetenz, die man lernen kann.

In diesem Workshop befassen wir uns mit dem „Anderssein“ hochbegabter Kinder und ihren Bedürfnissen. Dadurch können mögliche Konflikte im familiären und schulischen Alltag reduziert werden.

Trotzphase

The horrible Two

Die Trotzphase ist eine Herausforderung für Eltern und für Kinder. Das erste Erkennen des Kindes – "Ich habe einen eigenen Willen" – ist für uns Eltern spannend.

Gibt es eigentlich eine sogenannte Trotzphase? Ist dann die Pubertät ein Déjà-vu?

Wie kann ich mein Kind begleiten und unterstützen, damit aus "The Horrible Two" ein "Gut, dass wir uns haben!" wird?

Kinderstreit

Sie sagen oder zeigen es einander vielleicht nie direkt, aber sie lieben sich Geschwisterliebe ist kompliziert. (nach "W Juliet" von Emura)

Jeder kennt es Kinder bekommen sich in die Haare. Wie wir Eltern dem entgegen wirken und Kindern zeigen können, wie sie Konflikte gut lösen, wird in diesem/r Vortrag/Einheit behandelt.

Wenn Eltern trotzig werden

Die Pubertät ist die zweite Trotzphase und für uns Eltern eine Herausforderung. Jugendliche gut begleiten ist eine Kunst, die wir in diesem/r Vortrag/Einheit miteinander erarbeiten.

Erziehung braucht Beziehung

Wie wertschätzender Umgang mit unseren Kindern gelingen kann

Auch wenn wir uns fest vorgenommen haben, immer geduldig und liebevoll mit unseren Kindern zu sein, können im Familienalltag schnell Frustrationen, Unsicherheiten und Ärger entstehen. Dennoch bleibt unsere Sehnsucht nach Wertschätzung und Achtsamkeit - sowohl im Umgang mit anderen als auch im Umgang mit uns selbst.

Mit Hilfe der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg treten Wertschätzung und freiwillige Kooperation an Stelle von Anschuldigungen, Verletzungen, Strafen, Angst und Scham. Dadurch können potentielle Konflikte in verbindende Gespräche verwandelt werden.

Dieser 2-stündige Interaktionsvortrag bietet Ihnen Einblicke in ein Kommunikationsmodell, das uns den Umgang mit unseren Kindern (und anderen Menschen) erleichtert.

Die Anderen dürfen aber

Wo setzen wir die Grenzen – welche Regeln sind sinnvoll? Wie komme ich als Elternteil klar, wenn andere mehr oder weniger erlauben? Irrfahrt Erziehung!

In diesem/r Vortrag/Einheit schauen wir uns unsere Bedürfnisse als Eltern an und wie wir unseren eigenen Erziehungsstil finden können.

Kein Bock auf Schule

Frustration – Stress – Ausgeschlossenheit – Leistungsabfall! In diesem/r Vortrag/Einheit möchten wir Eltern Tipps mitgeben, wie sie ihre Kinder gut durch die Schule begleiten können. Sodass Ängste abgebaut werden können und die Freude am Lernen wieder zurückkehren kann.

Mobbing

Mobbing ist die permanente Injektion mit einer Überdosis von Gefühlskälte.

© Franz Schmidberger

Ein abgedroschenes Wort „Mobbing“ – viele können es nicht mehr hören. Doch Wen es einmal betroffen hat, dem geht es unter die Haut. In diesem/r Vortrag/Einheit widmen wir uns dem Thema Mobbing. Ursachen, Prävention und was können wir als Eltern tun.

Können wir das Baby nicht zurückschicken?

Eifersucht ist ein furchtbares Gefühl. Viele Kinder können sich auf ein Geschwisterchen nur schwer einstellen. Eltern sind hier oft verzweifelt und verstehen ihr eigenes Kind nicht mehr. Wie man dieser Situation vorbeugen kann bzw. damit umgehen kann erarbeiten wir mit Ihnen in diesem/r Vortrag/Einheit

Immer ich!

Kindlicher Vorwurf ist für uns Eltern nur schwer auszuhalten. Wie gehen wir damit um? Wo sind unsere Bedürfnisse? Unsere Grenzen? In diesem/r Vortrag /Einheit setzen wir uns mit diesem Thema auseinander und hoffen Ihnen durch den einen oder anderen Tipp, den Alltag mit Ihren Kindern erleichtern zu können.

Erziehung mit Humor

Ein Plädoyer für die Gelassenheit. Oft stehen wir als Eltern an. Nehmen Äußerungen unserer Sprösslinge zu „Ernst“. Sind verletzt, wenn sie uns Parole bieten. Kinder lachen bis zu 400mal pro Tag – Erwachsene um die 15mal. Im Humor steckt Gefühl, Entspannung und Freude am Miteinander. In diesem/r Vortrag/Einheit wollen wir nicht die Eltern – Kind - Beziehung verblöden, sondern aufzeigen, dass Humor ein guter Begleiter ist.

Eltern als Coach

Dieses wichtige Werkzeug, in der Erziehung, möchten wir gerne mit Ihnen teilen und Ihnen näherbringen. Wie kann ich als Elternteil, meinem Kind bei seinen Problemen unterstützen, damit es für sich eine passende und gute Lösung finden kann.

Cleverer Umgang mit Handy, Smartphone & Co

In diesen Einheiten werden wir uns mit der Welt der Medien beschäftigen.

Die Bewusstmachung über den Gebrauch und die Handhabung von Smartphones, Internet und Soz. Medien verdeutlichen, sowie die Sein- und Scheinwelt reflektieren.

Werkzeuge für ein selbstbestimmtes und kompetentes Handeln erarbeiten und diese durch Übungen verinnerlichen.

Für wen sind die Vorträge/Workshops® gedacht?

Die Vorträge/Workshops sind für Eltern und alle anderen Personen im Umfeld der Kinder: Großeltern, Onkel/Tanten, BabysitterInnen, erwachsene Geschwister, Hebammen, ErzieherInnen, PädagogInnen, Krankenschwestern und -pfleger

Was bringt mir ein Vortrag/Workshop®?

- Sie gewinnen Sicherheit und Klarheit in Bezug auf ihre elterliche Autorität und Führungskompetenz und werden in Ihrer Intuition gestärkt.
- Sie lernen die Gefühle und Bedürfnisse ihrer Kinder besser zu verstehen und einfühlsam darauf zu reagieren.
- Sie erfahren, wie Sie in Ihr Kind in seiner Entwicklung zu Selbständigkeit, Kooperation und Verantwortungsbewusstsein bestärken können.
- Sie üben, wie Sie liebevoll Grenzen setzen und schwierige Situationen meistern.
- Sie erwerben das Know-How für Beziehung fördernde Kommunikation.
- Sie erkennen, wie Sie unterschiedliche Bedürfnisse einzelner Familienmitglieder unter einen Hut bringen können.
- Sie finden konkrete, praktisch umsetzbare Lösungen für Ihre individuellen Anliegen, die der jeweiligen Situation sowie dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes gerecht werden in einer Atmosphäre von Vertrauen, Wertschätzung, Offenheit und Humor.

Geht's uns Eltern gut, geht's unseren Kindern gut!

Informationen

Vortrag: 1 Std. Input mit anschließendem Austausch

Workshop: 3 Stunden

Die genaue Uhrzeit hängt vom Angebot des/der jeweiligen ElterntainerIn ab und kann auch mit den Teilnehmenden abgestimmt werden.

Alle derzeit angebotenen Termine finden Sie auf unserer Homepage:

- www.elternwerkstatt.at

Sollte aktuell kein passender Termin in Ihrer Nähe dabei sein, nimmt unser Office-Team gern Ihre Anfrage auf und hält Sie über die weiteren Termine informiert.

Kosten

Die aktuellen Kosten finden Sie auf unserer Homepage.

Für PädagogInnen, ErzieherInnen, Kinderschwestern, Interessierte gibt es Förderungen im Rahmen von Ö-Cert, durch WAFF und AMS, sind gemäß den persönlichen Voraussetzungen möglich. Nähere Details zu den unterschiedlichen Fördermöglichkeiten: www.kursfoerderung.at

Alle Preise beinhalten 10% MWSt, Seminarunterlagen und Pausengetränke.

Der Verein Elternwerkstatt ist zertifiziert gemäß:

Teile unseres Angebots sind gefördert durch:



 Bundeskanzleramt

Kontaktdaten

Um Ihnen in unseren Kursen gleichbleibende Qualität bieten zu können, darf das Elternseminar nur von TrainerInnen vermittelt werden, die den **Weiterbildungslehrgang zum/zur zertifizierten ElterntainerIn mit Schwerpunkt Elternseminar** besucht, die theoretischen und praktischen Prüfungen erfolgreich absolviert und mit uns einen Franchisevertrag abgeschlossen haben.

Eine Aufstellung der aktuell aktiven Elternwerkstatt-TrainerInnen finden Sie auf unserer Homepage:

- www.elternwerkstatt.at

Ebenfalls finden Sie eine Liste unserer LandesvertreterInnen, die für die Koordination ein oder mehrerer Bundesländer zuständig sind:

- www.elternwerkstatt.at

Elternwerkstatt Office

Bei Bedarf hilft Ihnen unser Office-Team gern weiter, eine/n passenden Elternwerkstatt TrainerIn in Ihrer Nähe zu finden. Außerdem stehen wir Ihnen gerne für allgemeine Anfragen und Zusendung von Informationsmaterial zur Verfügung.

ELTERNWERKSTATT - Verein im Dienst von Kindern, Eltern, PädagogInnen

Wolfganggasse 30 / 1A, 1120 Wien

Telefon: +43 699 14290831

Mail: office@elternwerkstatt.at

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag bis Freitag 9:00 bis 18:00 Uhr

(Bitte notfalls Nachricht hinterlassen, wir rufen gerne zurück.)

Bankverbindung: Erste Bank, IBAN AT61 2011 1829 7705 0700

Kennzahlen: ZVR 655249996, DVR 2109580, UID ATU56756077